

LISAvienna Medtech Award 2015

# Ein Herz für die Medizintechnik

Der diesjährige, im Rahmen des Businessplan-Wettbewerbs „Best of Biotech“ vergebene und von LISAvienna gestiftete Sonderpreis für Medizintechnik geht an das Unternehmen CSD Labs.



Das Team von CSD Labs nimmt den Medtech Award von LISAvienna-GF Peter Halwachs entgegen.

Die Life Sciences Branche hat viele Gesichter. Die dabei verfolgten Ansätze bauen längst nicht mehr nur auf den Ergebnissen von Biochemie und Molekularbiologie auf, sondern bedienen sich auch des Know-hows aus anderen Bereichen wie Elektrotechnik, Maschinenbau, Physik und Informatik. Eine stetig fließende Pipeline aus diagnostischen und therapeutischen Innovationen und Anwendungen für ein buntes Industriespektrum wird dadurch hervorgebracht. Digitale Bildgebungsverfahren, Telemedizin und Fortschritte auf dem Gebiet der Biosensoren sind nur einige der Entwicklungen, die die Medizin in den vergangenen zehn Jahren stark vorangetrieben haben. Gleichzeitig erfahren traditionelle Industrien ein Stakkato an kleineren und größeren Revolutionen durch neu gewonnenes Wissen der internationalen Life Sciences Forschungsgemeinschaft. Schon seit seiner erstmaligen Austragung im Jahr 2000 war der von der Österreichischen Förderbank AWS ausgeschriebene Businessplan-Wettbe-

werb „Best of Biotech“ (BoB) auf akademische Gründungsideen aus der gesamte Bandbreite der Life Sciences ausgerichtet (siehe auch Bericht auf Seite 52). In jüngerer Zeit sind Projekte aus der Medizintechnik dabei besonders erfolgreich gewesen: So kamen auch in diesem Jahr sechs der zehn von der Jury in die engere Wahl gezogenen Teams aus diesem Fachbereich. In der ersten Wettbewerbsphase ließen sich ebenfalls gut 50% der Projekte diesem Sektor zuordnen. Die gestiegenen Fallzahlen in der Medizintechnik bei BoB stehen in Verbindung mit dem „LISAvienna Medtech Award“. Aufgrund der steigenden Bedeutung der Medizintechnik und einer damit einhergehenden Erweiterung ihrer eigenen Aktivitäten initiierte die Wiener Plattform LISAvienna 2010 diesen Sonderpreis, der zusätzlich zu den drei regulären BoB-Preisen das beste medizintechnische Gründungsprojekt mit 10.000 Euro prämiert. Die Gewinner bekommen außerdem „Das goldene Wiener Herz“ als Trophäe überreicht, das von der Wiener Porzellan-Künstlerin Renate Hattinger geschaffen wurde.

## Das Abhören des Herzens objektivieren

In diesem Jahr, in dem der Medtech Award zum dritten Mal vergeben wurde, konnte sich das erst im Dezember formal gegründete Unternehmen CSD Labs GmbH über die Auszeichnung freuen. Das Team um den Physiker Andreas Schriefl hat ein Software-Tool entwickelt, mit dem sich die sogenannte Auskultation - das Abhören des Herzens mithilfe eines Stethoskops - objektivieren lässt. „Diese Methode hat sich seit ihrer Erfindung vor rund 200 Jahren nicht wesentlich verändert. Die Diagnose eines Herzfehlers aus den abgehörten Geräuschen ist ein höchst subjektiver Vorgang, der u.a. vom Alter, der Tagesverfassung und vor allem vom Training des untersuchenden Arztes abhängt“, erklärt Schriefl. Viel zu oft komme es zu inkonsistenten Ergebnissen und unnötigen Überweisungen zu Herz-Ultraschall-Untersuchungen, die bei korrekter Diagnose der Auskultation vermeidbar gewesen wären. „In den USA wurden die dadurch verursachten Kosten auf 800 Millionen Dollar pro Jahr geschätzt“, so Schriefl. Dazu kommt, dass angesichts der gängigen Praxis keinerlei Dokumentation des Untersuchungsergebnisses stattfindet. „Wenn Sie heute eine Vorsorgeuntersuchung machen, bekommen sie bei jeder Teiluntersuchung einen Wert ausgewiesen, nur beim Abhören der Herztöne nicht“, verdeutlicht Schriefl. Das Team von CSD Labs hat eine medizinische Software entwickelt, mit der die Aufnahme der Herztöne dokumentiert und wichtige Parameter analysiert werden können. Dazu verwendet der untersuchende

Arzt ein marktübliches elektronisches Stethoskop. Mit einem Tablet oder Smartphone werden die Signale abgegriffen und an den Server von CSD Labs zur Auswertung weitergeleitet und ausgewertet. Technisch baut man dabei auf Methoden der Signalanalyse auf, die erst in den vergangenen Jahren entwickelt wurden. Zudem sei die enorme Leistungssteigerung von Smartphone-Prozessoren eine wesentliche Voraussetzung für diese Vorgangswiese gewesen, wie Schrieffl verrät.

Das Werkzeug wurde bereits in nationalen und internationalen klinischen Studien erprobt. Derzeit arbeitet man bei CSD Labs daran, die finalen Zulassungen in Europa und den USA zu erhalten, danach soll das Produkt auf den Markt gebracht werden. Für den Vertrieb strebt man dabei Partnerschaften mit Krankenhausbetreibern und großen Versicherungsunternehmen an, die ein klares finanzielles Interesse daran haben, die Auskultation sicherer und billiger zu machen. „Über deren Netzwerken kann die Software flächendeckend verbreitet werden“, ist Schrieffls Vision.

### Wie geht 's weiter nach BoB?

Weil das Team von CSD Labs schon vor der Gründung der GmbH an dem Projekt gearbeitet hat, ist das Projekt heute schon recht weit fortgeschritten. Viele der für „Best of Biotech“ ausgearbeiteten Businesspläne stehen dagegen noch am Anfang einer unternehmerischen Entwicklung. Für die meisten Teams stellt sich daher die Frage, wie es nach einem erfolgreichen Abschneiden beim Wettbewerb weitergeht. AWS und Wirtschaftsagentur Wien, die beiden Trägerorganisationen der

LISAvienna Plattform, bieten hierzu auf die verschiedenen Stationen der Unternehmensentwicklung zugeschnittene Förderangebote an. LISAvienna berät Interessierte über passende Förderungen, Infrastruktur und über Internationalisierungsmaßnahmen.

Das AWS Preseed-Programm unterstützt beispielsweise die Vorgründungsphase von technologisch anspruchsvollen High-Tech-Unternehmen. Förderbar ist dabei Forschung, die dem „Proof of Concept“ der Gründungsidee dient. Sind die Vorbereitungen so weit gediehen, dass ein Unternehmen gegründet werden kann, kann AWS Seedfinancing beantragt werden – eine Förderung, die speziell auf Gründung und Aufbau von Hightech-Unternehmen zugeschnitten ist. Zusätzlich besteht die Möglichkeit zur Förderung durch günstige Kredite, Garantieübernahmen sowie Maßnahmen im Bereich Geistiges Eigentum.

Die Wirtschaftsagentur Wien bietet neben der Unterstützung von F&E Projekten wie im Rahmen des aktuellen FemPower Calls unter anderem auch kostenlose Coaching-Angebote zu technologieunabhängigen Aspekten der Firmengründung und engagiert sich für passende Infrastruktur. Im Rahmen eines individuellen Beratungsgesprächs werden beispielsweise die Vor- und Nachteile verschiedener Unternehmensformen diskutiert und ein detaillierter Gründungsfahrplan erstellt. ■

*[www.csdlabs.com](http://www.csdlabs.com)  
[www.bestofbiotech.at](http://www.bestofbiotech.at)  
[www.awsg.at](http://www.awsg.at)  
[www.wirtschaftsagentur.at](http://www.wirtschaftsagentur.at)*

Inserat  
Overlack